

6. Epistolar

Brief von C. L. G. v. Schreck an August Hermann Francke.

**Schreck, C. L. G. von
Francke, August Hermann**

Oettingen, 09.04.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-13075

1

res. Honorar und Gehaltslos,
 Gehaltslos Herr Professor!

1

Ich habe mich sehr sehr sehr in Ihren Inspectoris fähigkeit
Beschreiben lassen, was man sich. Gehaltslos in meinem Hofe einen
Platz in dem Paedagogio regio erlangen wollten, welches ich mit
gegründetem Land annehmen: Also habe in Gottes Namen resp.
viral, inzialig in der Leitung in der allfälligen Archidiacon
ni. St. Georg Meißel Land, welches ich in der mündlich zu er
offnen Commission gegeben, wofür ich in allen, was er in diesem nego
tio ihm ein sagen wird, als von mir gethan und gesagt anzunehmen
bitte, was sollte abgeben lassen, mit demselben Gesuchen, St. Georg
Im belieben auf diesen meinen Hofe der gestalt zu geben, das er zu
versteht in unserer thätiger Gottesdienst, dem auch in unflätigen
Sitten, guten Rhythmen und Dingen, zumal aber in Mathemati
cis, wofür unterrichtet werden. An welcher Zeit wird fortwäh. laut
der geordneten Rhythmen, nicht veräußert, und, im Fall des Paedago
gists nicht gebührend applizieren, der sonst wider Professorien über verfallen
sollte, unglücklich und belügte Rhythmen verfallen werden. Im glückseligen
ist nicht wurde abgeben lassen, was an notwendig-erforder. Rhythmen

Ich bin sehr sehr
diesem unter. zur
im Kopf, da ich
sehr sehr das Ding, Rhythmen
zu. Archidiacon. Rhythmen,
der den zum Rhythmen gebührt,
günstig bin. Alt Rhythmen
2

nommungen: also würde mir'sichm fallen die Untersuchen vorzulegen anzunehmen
nicht geschehen, sondern solches Messures vorzunehmen, welche vor ein
convenable wären, welches sich der Sache gemäß Vatoch immanu'is macht.
In Aufsehung aber nicht besten und sehrb. Wunsch, daß mein Dessen und
meine Dessen maßgebendest wohl resalten werden möge, welche ob. Hof.
Sprecherin gütliche Abweisung und die gesamte Veranstaltung besten Dessen
Vorherkommend Oettingen am 9 April 1720.

H. Hofschammer

meine sehrgeehrte Herrn Professor

Insprachen, und schließlich
Dienst
Alte Baron de Schreber
Herr

et Monsieur
Monsieur J. A. N. C. R. E., Professeur
en se Theologie & Sapeur de l'egl.
se de A. Maurice
a

alle en axe.